

Essen, 09.08.2019

Presseinformation:

„Austauschen, Vernetzen und Zukunft zusammen gestalten“

Unter diesem Motto schafft das Projekt „Wirtschaftsdialog West“ für Unternehmer*innen mit und ohne Migrationshintergrund aus dem Essener Westen Möglichkeiten der Begegnung. Im Fokus des Projektes steht die Förderung des Beschäftigungspotenzials der lokalen Ökonomie.

Die Stadt Essen als Zentralstadt des Ruhrgebiets ist auf ganz besondere Weise von Migration geprägt: Nach der aktuellen Bevölkerungsstatistik hat rund ein Drittel der 590.000 Essener*innen einen Migrationshintergrund.

Mit ihrer jungen Altersstruktur, der hohen Bildungsaspiration und -motivation sowie ihren Qualifikationen und Kompetenzen kommt den Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte eine Schlüsselrolle zu, den steigenden Bedarf an qualifiziertem Personal zu decken. Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sind jedoch nicht nur als Arbeitnehmer*innen, sondern auch als Arbeitgeber*innen wichtige Bestandteile des hiesigen Arbeitsmarktes. Besonders deutlich zeigt sich diese Vielfalt im Essener Westen und dort nicht nur auf Arbeitnehmer-, sondern auch immer mehr auf der Arbeitgeberseite.

Um die Potenziale der Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund sowohl als Arbeitnehmer als auch als Arbeitgeber besser zu nutzen, zielt das Pilotprojekt „Wirtschaftsdialog West“ auf neue Kommunikationsstrukturen. Das von der Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung (ZfTI) und von der der PCG - Project Consult GmbH durchgeführte Projekt wird von der Stadt Essen gefördert.

1

Begleitet wird das Projekt durch eine Steuerungsgruppe und einen Projektbeirat. In der Steuerungsgruppe sind neben den Projektträgern der Stab Integration und das Jobcenter der Stadt Essen vertreten. Im Projektbeirat kommen die Mitglieder der Steuerungsgruppe mit Vertreter*innen aus Jugendhilfe, Beratungsstellen und Stadtteilarbeit in Austausch.

Information, Dialog und Jobvermittlung

Das Projekt „Wirtschaftsdialog West“ steht auf drei Standbeinen:

Im Rahmen des Projektes werden Unternehmer*innen im Essener Stadtbezirk III zu den arbeitsmarktbezogenen Möglichkeiten für die Betriebe angesprochen und darüber informiert.

Durch Gesprächsforen wird die Vernetzung des JobCenters Essen mit den lokalen Wirtschaftsakteuren verstärkt und dessen Rolle als zentraler Ansprechpartner für beschäftigungsbezogene Fragen betont. Darüber hinaus stehen Anregungen, Wünsche und Fragen von Betriebsinhaber*innen im Fokus der Gesprächsrunden. Zur Identifizierung möglicher Themen und kompetenter Referent*innen fand Anfang Juli eine Auftaktveranstaltung mit einer kleinen Gruppe von Unternehmer*innen statt.

Um eine qualifizierte Arbeitsmarktintegration von Jugendlichen mit- Flucht und Migrationsgeschichte zu ermöglichen und den Fachkräftebedarf der Unternehmen aus dem Essener Westen zu decken, wird im Spätherbst eine Aktion zur Jobvermittlung organisiert.



Der Wirtschaftsdialog West ist ein gemeinsames Projekt von der Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung und der PCG - Project Consult GmbH. Das Projekt wird von der Stadt Essen gefördert.

Fördermöglichkeiten für Unternehmen

Der nächste Wirtschaftsdialog, der am Dienstag, 10. September, um 19 Uhr im Cafe Forum der Apostelkirche (Mülheimer Str. 70) stattfindet, befasst sich mit Fördermöglichkeiten für Unternehmen. Sabine Kupferschmidt, Leiterin des JobCenters West und Bodo Kalveram, Leiter der Regionalagentur MEO, stellen die Fördermöglichkeiten in den Bereichen Bildung und Beschäftigung vor.

Für teilnehmende Unternehmensvertreter*innen besteht außerdem die Möglichkeit, ihr Unternehmen zu präsentieren, sich mit anderen Firmenrepräsentant*innen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Interessierte können sich unter folgendem Link für die Veranstaltung anmelden:
<https://www.wirtschaftsdialog-west.de/anmeldung>

Bei Fragen:

Cem Şentürk, ZFTI, 0201/3198.106, sentuerk@zfti.de

Dr. Jörg Weingarten, PCG, 0201/10592-24, joerg.weingarten@pcg-projectconsult.de



Der Wirtschaftsdialog West ist ein gemeinsames Projekt von der Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung und der PCG - Project Consult GmbH. Das Projekt wird von der Stadt Essen gefördert.